

Hintergrundinformation zu Apostelgeschichte (4,32-37) 5,1-11 Ananias und Saphira

Personen

- Joses (oder in anderen Übersetzungen Josef) mit Beinamen Barnabas = Sohn des Trostes. Er war ein Levit aus Zypern.
- Ananias und Saphira, ein Ehepaar aus der Urgemeinde in Jerusalem. Sie haben Besitz. Ihr Herz ist vom Satan erfüllt. Sie belügen den Heiligen Geist.
- Petrus, Jünger des Herrn, ein vollmächtiger Apostel. Er erkennt den Betrug durch Gottes Geist.
- Junge Männer, wahrscheinlich Glieder der Gemeinde
- Die ganze Gemeinde, alle Gläubigen in Jerusalem
- Satan(hebr. Ankläger vor Gericht), Gegner, Feind, Teufel, Vater der Lüge (Joh 8,44)

Ort

Jerusalem

Zeit

Zwischen Pfingsten und der Steinigung des Stephanus (ca. 33 n.Chr.). Zwischen dem Tod der Eheleute lagen etwa drei Stunden.

Ereignis

Von Beginn an ist die liebende Gemeinschaft ein wesentliches Kennzeichen der Gläubigen. Es gibt unter den ersten Gläubigen eine grössere Zahl Bedürftiger, die von den anderen unterstützt und versorgt werden. Anfangs werden die Gaben direkt den Bedürftigen gegeben. Mit steigender Zahl der Gläubigen werden die Gaben zentral zu Füßen der Apostel gesammelt und gerecht verteilt.

Barnabas sieht die Not und gibt aus Anteilnahme seinen ganzen Besitz hin, was als vorbildlich gilt. Dieses Beispiel ist vielleicht der Anreiz für Ananias und Saphira ihr Gut ebenfalls zu verkaufen. Sie tun scheinbar dasselbe und geben vor auch alles zu geben. Sie suchen aber nur das Ansehen der anderen Gläubigen, denn sie sind unehrlich und behalten heimlich einen Teil für sich zurück.

Die Sünde besteht nicht darin etwas für sich zu behalten, sondern zu behaupten, dass es sich bei dem gespendeten Betrag um den vollen Ertrag handle. Dies war wohl überlegt, geplant und gegenseitig abgesprochen. Sie wollten als aufopfernde Spender angesehen werden.

Sie stehen im Gegensatz zu den Gläubigen da. Ihr Herz ist von Satan erfüllt, das der anderen Gläubigen vom Heiligen Geist (Apg 4,31). Sie werden von Gott (nicht von Petrus!) sofort gerichtet, da die Gefahr besteht, dass sich in der noch jungen Gemeinde Unrechtes und Falsches einschleicht und ausbreitet. Die Folge dieses Handelns Gottes ist grosse Ehrfurcht vor Gottes Heiligkeit, aber auch Furcht vor Sünde und dem Urteil über Sünde.

Kern

Gott nimmt Sünde sehr ernst. Man kann den Heiligen Geist zwar belügen, aber Er sieht doch alles und deckt Sünde auf. Darum sollen wir der Sünde in unserem Leben keinen Raum geben.

Zum Nachdenken:

Gott hat eine vollkommene Welt geschaffen (1Mo 1,31). Dann kam der Teufel und versuchte den Mann und die Frau, sodass sie beide fielen.

Es besteht hier eine eigenartige Parallele. Am Anfang der Urschöpfung kam der Teufel und verursachte Probleme; dann kam die zweite Schöpfung, die Gemeinde und wiederum war der Teufel am Werk. Und auch hier geht es erneut um die Sünde eines Mannes und seiner Frau – dieselbe Sache, der persönliche Teufel.

Hier in Apg 5 kommt der Teufel in die Herzen von Ananias und Saphira, die Glieder der Gemeinde sind, und er bewirkt in ihnen diese teuflische Sache, die zu solch schrecklichen Konsequenzen führte.

Begriffserklärung

- 5,1 „Gut verkauft“ - Die ersten Christen hatten alles gemeinsam. Aus Liebe waren einzelne bereit, ihren Besitz zu verkaufen und den Ertrag den Notleidenden der Gemeinde zur Verfügung zu stellen.
- 5,2 „zu Füßen der Apostel“ - Gaben werden zu Füßen der Apostel vor der gesamten Gemeinde gesammelt. Sie verwalteten die gemeinsame Kasse der grösser gewordenen Gemeinde.
- 5,3 Satan: Die Lehre der Bibel ist, dass der Teufel als ein vollkommenes Wesen geschaffen wurde, als ein glänzendes Engelwesen, das ursprünglich mit Weisheit und Verständnis begabt wurde und dem grosse Autorität und Gewalt gegeben wurden. Aber er erhob sein Herz gegen Gott. Er wurde eifersüchtig. Er widersetzte sich der Tatsache, dass er unter ihm war, dass er ein geschaffenes Wesen war. Er wollte ein Gott sein. Er rebellierte gegen Gott. Er fiel und seither ist er stets der erbitterte Feind Gottes gewesen. Sein ganzer Ehrgeiz zielt darauf ab, alles zu beeinträchtigen, was Gott tut, es in Verruf zu bringen und zu ruinieren.
- 5,6 „Begräbnis“ - Nach dem Tod schloss man die Augen des Toten, wusch den Körper und wickelte ihn in Leintücher. Die Bestattung erfolgte wegen des heissen Klimas sehr bald. Üblicherweise begrub man die Toten in einer Höhle. Nur Arme wurden in der Erde beigesetzt, wobei man um den Leichnam Steine legte und die Zwischenräume mit kleinen Steinen und Erde füllte. Darauf kam eine Steinplatte. Alle Gräber wurden weiss angestrichen.

Aus

- mit Kindern die Bibel entdecken Band 2
- Apostelgeschichte von D. Martyn Lloyd-Jones (Apg 4-5)

Ananias und Saphira

Apostelgeschichte 5,1-11

Leitgedanke	Gott kennt dein Herz.
Merkvers	Wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund. Matthäus 12,34 (Wiederholung von Apg 4)
Einstieg	„Stimmt – Stimmt nicht“ Material 2 Zettel (Stimmt - Stimmt nicht) Diese werden im Raum möglichst weit auseinander aufgehängt. Stelle Behauptungen über „deine“ Kinder auf. Beispiel Peters Lieblingseis ist Karamell. Die Kinder gehen nun zu „Stimmt“ oder „Stimmt nicht“. Wer kennt die richtige Lösung? Logischerweise nur Peter. Versuche viele solche Behauptungen aufstellen zu können (evtl. im Vorfeld mit den Kindern telefonieren). Merkvers Nur wenn wir jemand ganz, ganz gut kennen, können wir wissen, ob die Aussage stimmt oder nicht! Gott kennt dich wirklich gut! Er kennt dich nicht nur „äusserlich“. Er kennt dich total! Und damit meine ich, er kennt dein Herz! Mich erstaunt, dass er mein Herz sogar viel besser kennt als ich selbst! Letztes Mal verstanden wir, dass das, was in unserem Herz ist, auch unser Reden bestimmt. Jetzt wird der Merkvers wiederholt. Diesmal untersuchen wir das Herz noch etwas genauer. Das Herz auf eine grosse Papiereinkaufstasche kleben. Diese Tasche mit vielen „tollen“ Sachen füllen: Freude an Jungschar, Freude etwas aus der Bibel zu hören, Liebe zu ... Ganz zuunterst finden wir dann aber noch anderes: Angst nicht gut zu sein, Angst übersehen zu werden, Eifersucht , Neidisch sein auf ...
Überleitung in die Lektion	Sicher bist du schon gespannt, was für Herzensinhalte wir bei den Personen in der heutigen Geschichte finden können...

1.) Barnabas verkauft seinen Acker zugunsten der Gemeinde. (Apg 4,32-37)

- Petrus und Johannes hätten "sich" rühmen können, z.B. "He, **wir** sind denn besondere Menschen, wir waren schon im Gefängnis, da wir an Jesus glauben!"
Aber solches suchst du vergeblich bei den beiden.
- Mich freut es, wie es im Herz dieser beiden Männer aussieht und ich kann viel von ihnen lernen.

- Es sind schon ganz viele Menschen Christen (evtl. erklären) geworden. Wie leben die wohl. Gibt es da keine "Möchte-gerne-gross" oder "Superchristen" in der ersten Gemeinde? Haben denn alle ein Herz, das so voll ist, dass alle Gott loben?
- Viele haben den Wunsch, dass sie durch ihr Tun / Leben Gott ehren! So helfen sie sich gegenseitig.
- Eines Tages kommt ein Mann zu den Aposteln, der aus Zypern stammt. Er ist ein Levit und besitzt in Israel ein Grundstück. Er ist mit Maria, der Mutter des Markus verwandt. In deren Haus treffen sich die Christen immer.
- „Ich habe mein Feld verkauft“, sagt er. „Hier ist das Geld.“
- Für ihn ist vollkommen klar, dass alles, was er hat, von Gott kommt. Also ist Gott der eigentliche Besitzer seiner Sachen. Darum will Joses (Josef) seinen Besitz mit den anderen teilen. Die Apostel freuen sich sehr über das Geld und teilen es auf.
- Herztasche nehmen und seinen Inhalt zeigen (Nächstenliebe, Mitleid).
- Die Apostel geben darum Joses (Josef) einen neuen Namen oder Beinamen. Sie nennen ihn Barnabas, was übersetzt „der Tröster“ heisst.
- Ganz klar, sein Name zeigt, wie es in seinem Herzen aussieht: Er hilft gerne anderen Menschen und will ihnen Gutes tun.

2.) Ananias und Saphira betrügen den Heiligen Geist. (Apg 5,1-2)

- In der Gemeinde spricht man natürlich über Barnabas und seine Grosszügigkeit.
- Auch Ananias und Saphira, ein Ehepaar, das zu dieser Gemeinde gehört und somit an den Herrn Jesus glaubt, unterhält sich: „Hast du von Barnabas gehört?“, mag Saphira ihren Mann gefragt haben. „Er ist ein angesehener Mann. Er arbeitete ja im Tempel bevor er Christ wurde und jetzt ist er richtig beliebt bei allen“.
- „Ja“, wird ihr Mann vielleicht geantwortet haben. „Das möchte ich auch mal sein!“ - „Aber das kannst du doch werden!“ , ruft seine Frau.
- „Wir haben auch ein Grundstück, das wir nicht brauchen. Wir könnten es verkaufen, und das Geld den Aposteln bringen.“
- „Eine gute Idee!“, stimmt ihr Mann zu.
- Herztasche: Was hat es alles im Herzen von Ananias und Saphira? (Eifersucht, Suche nach Anerkennung, ...)
- Sie wünschen sich, dass die anderen sagen: "Hast du gesehen, was die tun - das sind gute Christen".
- Das kennst du ja auch. Du tust etwas , damit du selber gut dastehst. Vielleicht willst du besonders nett sein, oder ... (eigenes Beispiel anfügen).
- Ananias überlegt nicht mehr lange. Er geht zum Stadttor, wo solche Geschäfte durchgeführt / abgeschlossen werden.
- Kann Gott ein solcher Herzensinhalt gefallen? (Kinder fragen) Warum nicht? Ananias ist nicht ehrlich. Ihm geht es nicht um die Armen der Gemeinde. Ihm geht es auch nicht darum, dass Gott geehrt (gross gemacht) wird. Er will, dass die anderen ihn bewundern.
- Er denkt nicht daran, dass Gott alles sieht.
- Wieder zu Hause, legt er all sein Geld, das er bekommen hat auf den Tisch. Ich kann mir vorstellen, wie die beiden nun zu zählen beginnen „So viel Geld ...“ freuen sich die beiden.
- „Vielleicht sollten wir es doch nicht hergeben ... wer weiss, was uns passiert und dann brauchen wir es.“
- „Aber du wolltest das Geld doch der Gemeinde schenken“, erinnert ihn Saphira.
- „Ja natürlich, aber ... es ist ziemlich viel, meinst du nicht?“

- Gemeinsam überlegen sie, wie viel Geld sie zu den Aposteln bringen wollen. Denn einen Teil davon können sie selber gut gebrauchen!
- Vielleicht hat Ananias gesagt, die anderen denken dann schon, wir hätten alles gebracht.
- „Schliesslich ist es unser Geld, und wir können damit machen, was wir wollen!“, einigen sich beide.
- Das stimmt! Ananias und Saphira können mit „ihrem“ Geld machen, was sie möchten. Niemand zwingt sie, dass sie der Gemeinde (Gott) Geld geben.
- Aber in ihren Herzen haben sie etwas vor, das vor Gott sehr schlimm ist: Sie besprechen miteinander, dass sie **lügen wollen**, damit die anderen gut von ihnen denken! Ja, die anderen sollen denken, dass sie Gott sehr lieben. Aber wen lieben sie und wollen sie wirklich „ehren“? (SICH SELBER)
- Herztasche: In ihrem Herzen ist das „Sich selber gross machen“!
Kennst du das? Wenn du selber gut dastehen willst, dann wirst du wohl lügen. (Beispiel einbringen). Dabei möchte Gott, dass dein Herz von diesen Dingen frei ist!

3.) Der Betrug kommt ans Licht und Ananias stirbt. (Apg 5,3-6)

- Als die Gemeinde wieder zusammenkommt, geht Ananias nach vorne und verkündet laut: „Ich habe mein Grundstück verkauft und bringe euch das Geld, damit es an die Armen verteilt wird.“
- Er legt den Geldbeutel vor die Füsse des Petrus. Er meint die anerkennenden und dankbaren Blicke der Anwesenden sogar aus den Augenwinkeln erkennen zu können.
- Doch Petrus bewundert ihn nicht, sondern fragt (direkt aus der Bibel vorlesen – Apg 5,3): „Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt?“
- „Ich - ich verstehe dich nicht“, stottert Ananias, obwohl er genau weiss, was Petrus meint.
- „Warum hast du den Heiligen Geist betrogen? Du hast doch einen Teil des Geldes zurückbehalten, aber jetzt tust du so, als hättest du alles verschenkt!“
- Die anderen Gottesdienstbesucher schauen sich mit grossen Augen an. Wie ist Ananias auf so eine Idee gekommen? Warum hat er so etwas getan? Und sicher noch viele andere Fragen sind in den Köpfen der Menschen.
- Ich weiss, du kannst diese Fragen jetzt beantworten (Herztasche).
- Aber Petrus ist noch nicht fertig, er redet weiter: „Du hättest dein Grundstück doch gar nicht verkaufen müssen. Und als du es verkauft hast, hättest du ruhig das ganze Geld für dich behalten können. Das war dein gutes Recht. Aber du hast dir eine List ausgedacht. Du wolltest den Menschen etwas vormachen. Damit hast du aber in Wirklichkeit nicht die Menschen belogen sondern Gott selbst.“ (Herztasche)
- Als Ananias das hörte, fällt er zu Boden und ist auf der Stelle tot.
- Wie erschrecken alle Leute! Sicher geht jeder gleich einen Schritt zurück! Für die Menschen ist klar, Gott hat direkt eingegriffen! Keiner redet – alle sind ganz still. Nach einigen Minuten stehen ein paar junge Männer auf und legen eine Decke über den Toten. Dann tragen sie ihn hinaus und begraben ihn.
- Warum musste Ananias sterben? (Kinder fragen) Es zeigt uns, wie ernst Gott Sünde nimmt. Es ist ja noch nicht so lange her, dass Gott seinen eigenen Sohn wegen der Sünde aller Menschen sterben lassen musste.
- Gut, dass Gott mit uns so geduldig ist und mich nicht so straft. In der ganzen Apostelgeschichte lesen wir nie mehr, dass Gott nochmals so handelte.

Beim Lesen der Verse ist mir aber neu bewusst geworden, wie sehr Gott Sünde hasst! Also denke nie, dass es „nicht so schlimm ist, wenn du lügst“. Es ist „todernst“. Lass es nicht anstehen, sondern rede mit dem Herrn Jesus und bitte ihn um Vergebung. In deinem Herz soll doch nur das sein, was Gott freut!

4.) Saphira lügt und auch sie stirbt. (Apg 5,7-10)

- Drei Stunden später kommt Saphira herein. Sie hat ja keine Ahnung was inzwischen passiert ist. Sie denkt: „Alle wissen nun, was für wunderbare Leute wir sind...“
- Als Petrus sie zu sich ruft, vermutet sie: „Er wird mich vor allen loben und sich bedanken.“
- Doch die Stimme des Apostels ist sehr ernst, fast traurig als er fragt: „Sag mal, habt ihr das Grundstück wirklich für diesen Preis verkauft?“
- Ich kann mir gut vorstellen, wie sie tief Luft holt und bestätigt: „Ja, natürlich für diesen Preis. Mein Mann hat das ganze Geld hierher gebracht.“
- Petrus schüttelt den Kopf. „Warum habt ihr diesen schlimmen Plan ausgeheckt? Hörst du die Schritte? Die Leute, die gerade deinen Mann begraben haben, stehen vor der Tür. Sie werden auch dich hinausragen.“
- So stirbt auch Saphira und wird wie ihr Mann von den Männern hinausgetragen und begraben.

5.) Das Erschrecken der Gemeinde (5,11)

- Die anderen Christen erschrecken zutiefst. Sie begreifen, wie heilig und ohne Sünde Gott ist und wie sehr ER Sünde verabscheut.
- Wie geht es dir, wenn du das hörst. (Unbedingt Zeit zum Reden geben!)
- Gott nimmt Schuld nicht leicht. Jesus Christus musste wegen der Schuld aller sterben.

Schluss

- Ich möchte nicht, dass du nun ganz aufgereggt nach Hause gehst. Wenn du merkst, dass in deinem Herzen Sünde ist und Jesus um Vergebung bitten möchtest, erkläre ich dir gerne wie das geht. Du darfst nach der Stunde zu mir kommen, ich bleibe hier und räume noch zusammen.

Bastelidee

„Herztüte“ (Papierherzflechten)

Anleitung unter www.kikisweb.de/basteln/weben/papier/herztueteeinfach.htm

„Knetgummi“

Selber machen (aus www.zzzebra.de)

Du brauchst: Mehl, Salz, Öl, Alaun, Lebensmittelfarbe, 1 Holzlöffel, 1 Esslöffel, 1 große Rührschüssel, 1 Kochtopf, 1 Tasse, 1 Dose zum Aufbewahren, Wasser

Schütte 2 1/2 Tassen Mehl, eine 1/2 Tasse Salz und 1 Esslöffel Alaun in die Rührschüssel.

Erhitze 1 1/2 Tassen Wasser, 1 Esslöffel Öl und ein wenig Lebensmittelfarbe im Topf. Es darf nicht kochen.

Schütte vorsichtig die heiße Flüssigkeit in die Schüssel und rühre kräftig mit dem Holzlöffel.

Gib noch etwas Wasser dazu, wenn die Knete bröckelt.

Rühre noch etwas Mehl dazu, falls die Knete zu weich ist.

Knete die abgekühlte Masse vor dem Formen kräftig durch. Bewahre das Knetgummi in einer Dose auf.

Damit lassen sich viele Formen kneten, wie z. B. ein Herz